

„Passauer Neue Presse“ vom Samstag, 14. Oktober 2000

Deggendorf

Zahlreiche Referate

Übung in Verslehre

Ein umfangreiches Programm haben die Autoren, die an den Mundarttagen teilnehmen, bereits hinter sich. Autorenlesungen in Hütten und Schulen sowie drei Referate zu Mundartlyrik, Rhetorik und Sprachforschung gehören dazu.

Die fachliche Organisatorin, Olga Hartmetz-Sager, führte etwa die Mundartautoren in die Lyrik, genauer: die klassische Verslehre, ein. Hauptaugenmerk lag dabei auf der ungereimten Poesie. Feinsinnige und kritische ungereimte Gedichte kamen bei einem Arbeitskreis anschließend heraus. "Bei ungereimter Lyrik muss der Wortschatz groß, die Wortzahl jedoch klein gehalten werden", so Olga Hartmetz-Sager. Professor Herbert Baum aus Linz führte seine Zuhörer in die angewandte Rhetorik in der Mundart ein. Unter dem Motto "Frisch von der Leber weg" stand sein Referat. Prof. Dr. Robert Hinderling von Universität Bayreuth informierte die Mundartautoren über Sprachforschung im Raum Oberpfalz. An der Bayreuther Universität läuft ein Projekt unter dem Motto "Bairischer Sprachatlas". Hier lernten die Autoren, dass das bairische Sprachgut nicht in einem streng markierten Gebiet in Deutschland verblieben ist, sondern eine Mischung mit anderen Sprachen, zum Beispiel dem Fränkischen, einging.

Am gestrigen Freitag dann zeigte Referent Josef Fendl auf scherzhafte Art, wie man es beim Mundartdichten besser nicht machen sollte. An ausgewählten Beispielen legte er etwa dar, dass Mundart immer rein sein soll - ohne hochdeutsche Elemente. "Wenn sich 'Hoselnuss` und 'muss` auch reimen - schön hört sich das nicht an", so Fendl.

Datum: 20001014

715743, PNP, 14.10.00, Words: 243, NO: 1000140357